

Sießiges.

Indianapolis, Ind., 29. Juli 1886.

Un unsere Sefer!

Wie ersuchen unsere Sefer alle Un-
gezüglichkeiten in Bezug auf Ablieferung
der „Liebline“ uns so schnell wie mög-
lich befreien.

Die Sefer der „Liebline“ sind erzählt, keine Ab-
rechnung über an die Lager, sondern nur an Herrn
Schmid, unsern Collector oder in der Office zu be-
richten. Herr Schmid ist in alle die Geschäfte des
Gesamts verwickelt, und es ist nicht leicht seine
Lager an, und alle entledigten Geschäfte fallen ihm
zu. Wir bitten deshalb ihn vor Schaden zu bewah-
ren, und wenn er nicht in der Lage ist, uns zu be-
treuung, so kann anderer als an ihn, oder in
der Office berichtet werden, es müsste dann der betz-
Lager eine von Herrn Schmid unterschriebene
Bestellung haben.

Postmeister Jones hat sich auf
einige Tage nach Cincinnati abgegeben.

Die besten Bürsten kaufst man bei
H. Schmid, No. 423 Virginia Avenue.

Der Arbeiter Wm. Morton, No.
22 Madison Ave. wohnhaft, brach beim
Wagenpferd ein Handgelenk.

H. R. Köpke hat als Briefträger
rechnigt. Er war einer der Neuange-
stellten.

Das 12jährige Söhnchen von
Thomas Dillon wurde gestern Nachmit-
tag, als es vor dem Hause des Hausherrn
Cooley an Eddy Straße vorüberging von
einem Neufundlandhund in den Arm
gebissen, und ist bedenkt verletzt.

Die hiesige Polizei erhielt Nach-
richt, dass in Tipton Co. ein Bürste
verhaftet worden sei, auf welchem die
Beschreibung des Verbrechens, welcher
letzten Sonntag ein unerhörbares Ver-
brechen an Frau Hardin begangen hat,
ganz genau passte.

Im Polizeigericht wurde heute
Hans Kils von der Anklage in wilder
Ehe gelebt zu haben, freigesprochen und
auch in dem Falle ihrer Freundin Jennie
Pareen, erfolgte Freispruch.

Run muss nur noch die Klage gegen
Hans Kils wegen Friedensgefährdung
des Squier Feibelman erledigt werden.

Herr John Weilacher hat sein
wichtiges Wirtschaftsstatut durch einen
Sanitary heater verfälscht. Diese Ver-
fälschung wird zwar im Augenblick nicht
im Anspruch genommen werden, aber die
Zeiten ändern sich ja und man muss im
Sommer für den Winter sorgen, nament-
lich wenn man ein so vorstelliger Wicht
ist, wie Herr Weilacher einer ist.

Herr Chas. Baden hatte gestern
Abend mit seinem Vater, welches nicht
auf dem Lande gelebt hat, und noch nicht
von der Kultur beeindruckt ist. Vater. Das
Thier brannte an der Ecke der Main und
Illinois Straße durch, schleifte Baden,
der es eben einschirenen wollte, eine Strecke
weit und ließ in einen vor Herrn Weil-
achers Großen stehenden Wagen hinein.
Herr Baden kam mit dem Schreden
davon, das Thier ist unverletzt. Aber
das Thier, muh aufs Land!

John Ford machte vor einiger
Zeit gegen einen gewissen Henry Malpus
eine Befreiungsfrage anhängig. Die
Sache wurde zwischen beiden beigelegt
und das Mädchen bekam außer einer
Baarzahlung 5 Ruten zu je 500 Jahrhundert
an Vater Bessonies, weil das Mädchen
mindestens 10 Jahre war. Dieses qua-
rierte sich bei einer Frau Rainor No.
11. Süd Mississippi Str., ein wahrte
keine Niederkunft ab. Die Frau Rainor
wurde von den Ruten und es gelang ihr
auf irgend eine Weise Vater Bessonies
zur Herausgabe der Ruten zu veranlassen,
und sie gab sie dem Großen Butsch als
Zahlung für eine Schuld.

Das Mädchen wußte nichts von der Sache
aber erfuhr es dieser Tage. Eine Klage
erfolgte und obwohl Butsch ablegte,
die Ruten zu geben, wurde er
doch von Squier Johnson zur Zahlung
derselben verurtheilt.

Der kleine Stadtherr.

Herr Franz X. Rösch ist gestern im 41.
Lebensjahr gestorben.

Grandjeantum - Reden-Redtagungen.

Mary J. Vance an Mason J. Os-
good, Theil der Outlot 68. \$9,462.07.

John A. Adams an John Brill, Jr.,
Theil der Lot 13 in Höglens' Erben Abd.
etwa 100 in Höglens' Erben zweite
Abd. \$1000.

Harry G. Patterson an John Carrigie
Lots 5, 6 und 7 in John Brand's Sub
von Lots 1 und 2, in Block 7 in Drake's
Abd. \$3000.

Frederick Peissner an Caroline Poppa,
Lots 4 und 5 in seine erste West India-
apolis \$450.

Anno M. Ender an Mary Brink, Lot
73 und Theil von Lot 72 in Outlot 111
in McGarrett's Abd. \$1,250.

Augustus D. Shaw an Timothy J.
McMahon, Lots 1 und 2 in Block 164 in
Brightwood. \$800.

Frederick Reissner an John E. Burl,
Lot 6 in seiner 1. Welt Indianapolis Abd.
\$275.

Zusammenkunft der alten Ansiedler
in Gosport am 5. August 1886.

Das Comite, welches die Vorbereitung
für die Versammlung alter Ansiedler
in Gosport am 5. August trifft, ist ernst-
lich bemüht, dieselbe in erforderlicher Weise
zu Stande zu bringen und das aus-
gestellte Programm enthält viel Anzie-
hendes. Die Indianapolis und Vin-
cennes Bahn wird allen Applausen,
welche der Zusammenkunft beimessen
möchten, billige Excursions-Tickets ver-
kaufen.

Wegen näherer Mittheilungen betreffs
Abfahrt der Züge oder der Fahrtpreise
siehe man die kleinen Zettel oder breite
bei dem Agenten der Bahngesellschaft vor.

Fleisch-Märkte.

207 West Michiganstr. 47 Nord Illinoisstr. 467 Süd Meridianstr.
— Groß- und Klein-Händler in —
Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Wurst u. s. w.
Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind mäßig.

Gebrueder Sindlinger
Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.
Telephone 860 und 862.

BRYCE'S BROT

Frage bei Deinem Grocer darnach.

Billiger als Mehl.

1/2 Pfund für 5 Cents.

Ertrunken.

Was man vom „schwachen“ Ge- schlecht verlangt.

Friedrich Vogt, der 26 Jahre alte
Sohn des Milchreisellers Jacob Vogt,
welcher Leiterer an der Gramfordville
Landpost wohnt, ist gestern beim Baden
im White River ertrunken.

Der junge Mann war mit einigen
Kameraden in den Fluss gegangen aber
Keiner von ihnen verstand zu schwimmen.
Während indeß die Kameraden höf-
vorsichtig in der Nähe des Ufers aushielten,
ging Friedrich tiefer ins Wasser und
machte die Warnung, die ihm seine
Freunde ertheilt hatten.

Plötzlich sank er unter und seine
Freunde ließen fort, um einen des
Schwimmens Kundigen zu holen.

Squire Emmerich kam herbei und zog
den jungen Mann aus dem Wasser; des-
selbe war aber bereits tot.

Nachdem der Coroner die Leiche besta-
tigt wurde, wurde sie durch Leichenzestaller
herrmann nach der Wohnung der Eltern
des Verunglückten gebracht.

Ein anderes Bild:

Schreiber ds. befand sich gestern in
einem Laden in welchem gar gut Sachen
verkauft werden. Ein blau aussehendes
Mädchen bediente die Kunden. Als es
die Verkäufe einschätzte, entschuldigte es
sich bei dem Käufer, daß es so jittere,
aber sagte es, ich bin so entsetzlich müde.

„Sie haben gewiß heute schon viel gear-
beitet“ fragte der Kunde.

„Ja solls meinen“ sagte das Mäd-
chen bedeutsam. „Aber ich fühle es,
es geht nicht länger ich muß die Stelle
verlassen, und wenn ich in's Armenhaus
gehen müßte“.

Commentar hierzu ist vollständig über-
flüssig.

Sozialer Turnverein.

Gestern erstatteten der Bundes-Sekre-
tar Peter Herzog von St. Louis und der
Schmiede W. H. Hick von Chicago
ihre Jahres Berichte, welche angenommen
wurden.

Nach Verlesung der Berichte schritt
man zur Beamtenwahl. Folgendes ist
das Resultat:

Vice-Präsident, Herr Rodenberg von
Cincinnati. 2. Schriftführer, Herr
Eugen Müller von Indianapolis. 3.
Schriftführerin, Frau Charlotte Gel.

Nach der Verlesung begaben sich die
Anwesenden nach Weierer's Garten, um
dem Konzert beizuhören.

Gestern wurde folgendes Programm
erledigt:

1. Geschäftliches.

2. Bericht des Vertrauensmannes des
Lehrverbands in Seminar-Angelegen-
heiten, Herr A. Schneid. Detroit.

3. Vortrag des Herrn C. Emmerich,
Indianapolis: „Der deutsche Unterricht
in den öffentlichen Schulen.“

4. Comite-Bericht: „Pflege des Deut-
schen“ C. Grebner, Cincinnati.

5. Vortrag des Herrn C. O. Schö-
nrich, Baltimore: „Die deutsch ameri-
kanische Presse des Ostens und die Volks-
zeichnung.“

6. Comite-Bericht: „Gesellschafts- und
Sittengelehrte“, H. Fid. Chicago.

Anklängen an Herrn Tönsfeld's Er-
klärung vor den gesamten Mittagessen
im Hauptquartier; Nachmittags Besuch
des Kunstmuseums; Abends Theatere-
such und geselliges Zusammensein im
Höglund House.

folgender Beschluß wurde in Bezug
auf das Lehrerseminar angenommen:

Der Lehrverbund erklärt ein für alle-
mal: Es liegen keine Gründe vor, das Seminar von
Milwaukee nach einer anderen Stadt zu
verlegen.

Sommernachtsfest.

Für das von der soz. Section, dem soz.
Krankenunterstützungverein und dem
soz. Sängerbund für nächsten Sonntag
angestellte Sommernachtsfest wurde fol-
gendes Programm aufgestellt:

1. Marsch. — G. Bege-
Turnerorchester.

2. Der Gesang. — G. Häfer-
Sos. Sängerbund.

3. Ansprache von A. Grumann. — G. Reinhard:

4. Das Bild der Rose. — G. Reinhard:

5. Ansprache des Herrn Rappaport. — G. Rei-
nhard.

6. Operette. — G. Rei-
nhard.

7. Der Pal. humor. Declamation.

8. Das roth. Banner. — G. Rei-
nhard.

9. Der falsche Händelsherr.

10. Das Röslein im Tal. — G. Her-
mann Sos. Sängerbund.

11. Choristisches Heimspiel. — G. Rei-
nhard.

12. Feuerwerk. — Tan.

Briefliste.

Indianapolis, 27. Juli.

1. Johann Eisner. 5. Käfer Schmalz.

2. Peter Licht. 6. Adolf Riehl.

3. Franz Mäurer. 7. A. Duh.

4. Peter Mueller.

5. Damen-Liste.

Indianapolis, 27. Juli.

1. Witte Aug. Kopp. 3. Dorfach Koppchen.

2. Fanni Lenz.

Ursula Jones, Jr. Postmeister.

Fleisch-Märkte.

207 West Michiganstr. 47 Nord Illinoisstr. 467 Süd Meridianstr.

— Groß- und Klein-Händler in —

Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Wurst u. s. w.

Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind mäßig.

Gebrueder Sindlinger

Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.

Telephone 860 und 862.

Dem Kästchen.

Es wurde erwähnt, daß
ein Agent von der Amsterdamer Börse
vertrieben worden sei. An der Amster-
damer Börse besteht nämlich noch der
Gebrauch, Besucher, die sich durch irgend
welche Handlung in den Augen der
öffentlichen Meinung eine Blöße gegeben
haben, besonders aber Bankrotteure, die
ihren früheren Pflichten nach nicht
nachgekommen sind, auf gewaltsame
Weise zu entfernen, oder, wie der Kunst-
ausdruck lautet: „par de beurs te
dringen“. Zu handgreiflichen Thä-
tlichkeiten kommt es seltsamst, sondern
der Besuchende muß einfach dem
Drude des Oranges, der in der aller-
wöchentlichen Bedeutung auf ihn aus-
übt wird, weichen, indem eine geschlo-
ne Heschaar, deren Züge immer grö-
ßer und stärker wird, vorwärts marschiert
und ihn auf diese Weise an den Aus-
gang beforscht.

Der einzige

Wort, das

er hört, ist

„Guten Tag“.

Der einzige

Wort, das

er hört, ist

„Guten Tag“.

Der einzige

Wort, das

er hört, ist

„Guten Tag“.

Der einzige

Wort, das

er hört, ist

„Guten Tag“.

Der einzige

Wort, das

er hört, ist

„Guten Tag“.

Der einzige

Wort, das

er hört, ist